

MEDIENMITTEILUNG

Exklusiver Presserundgang:

Haus für Kunst Uri

Donnerstag, 6. Juni 2024, 10 Uhr

mit anschliessendem, organisiertem Transfer ins Kunstdepot Göschenen und exklusiver Führung durch Christoph Hürlimann.

Nach einem kleinen Mittagslunch ist der Rücktransport nach Altdorf gegen 13.30 Uhr gewährleistet.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

10 Jahre Stiftung Kunstdepot Göschenen mit Werken von MARTIN DISLER UND HANS JOSEPHSOHN

8. Juni bis 18. August 2024

Wir würdigen den Zuger Sammler und Mäzen CHRISTOPH HÜRLIMANN und fokussieren mit Werken von MARTIN DISLER (1949-1996) im Dialog mit plastischen Arbeiten von HANS JOSEPHSOHN (1920-2012) sein grosses kulturelles Engagement.

Die private «Stiftung Kunstdepot» wurde ins Leben gerufen, um aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit zu ermöglichen. Ihnen stehen im Dachgeschoss des ehemaligen Zeughauses drei grosse Atelierräume zur Verfügung – wie auch Schlafräume und eine Gemeinschaftsküche und ein Lebenskostenbeitrag.

Göschenen, auf 1111 Meter über Meer kontrastiert auf anregende Weise mit dem Treiben und der Hektik grosser Metropolen, was für die Kunstschaffenden gleichzeitig Herausforderung und Inspirationsquelle bedeutet. In den Ateliers dort oben sind unter anderem Arbeiten für die vom Haus für Kunst Uri zur Eröffnung des Neatbasistunnels veranstaltete Ausstellung «dall'altra parte» entstanden.

Christoph Hürlimann liess das Gebäude von Burkhalter Sumi Architekten umbauen und technisch so aufrüsten, dass es auch einen Teil seiner grossen Sammlung beherbergen kann. Wir feiern das zehnjährige Jubiläum seiner Stiftung gemeinsam mit je einer Ausstellung im Haus für Kunst Uri und im Kunstdepot Göschenen. Dort wird unter der Regie von Christoph Hürlimann eine Gruppenausstellung mit Arbeiten aller Stipendiat*innen der letzten zehn Jahre zu sehen sein.

Im Haus für Kunst Uri zeigen wir Werke von Martin Disler (1949-1996), einem der wichtigsten Exponenten der Jungen Wilden in der Schweiz im Dialog mit plastischen Arbeiten von Hans Josephsohn (1920-2012). Über 60 Jahre hinweg befasste sich Josephsohn mit der menschlichen Figur.

Der leidenschaftliche Sammler hat 2018 in Altdorf Eyschachen auch noch das ehemalige Eidgenössische Getreidelager erwerben können. Im Herbst 2024 wird er zudem die neu erbaute «Kunsthalle Göschenen» eröffnen. An den zwei Sonntagen, 9. Juni 2024 und 18. August 2024 wird das Kunstdepot Göschenen für das Publikum von 11 bis 15 Uhr geöffnet sein und Christoph Hürlimann führt durch seine Sammlung.

Die Ausstellung wird kuratiert von Christoph Hürlimann und Barbara Zürcher.

Das Haus für Kunst Uri ist zudem Kooperationspartner des gesamtschweizerischen Ausstellungsprojekts «**Schau, wie der Gletscher schwindet**». In zahlreichen Institutionen wie unter anderem dem Kunsthaus Zürich, dem Aargauer Kunsthaus, dem Bündner Kunstmuseum, dem Musée cantonal des Beaux-Arts sollen Arbeiten aus den jeweiligen Sammlungen zum Thema Gletscherschwund gezeigt werden. In diesem Zeitraum zeigen wir das Ölgemälde *Kehlengletscher*, 1919 von Heinrich Danioth in unserem Museumscafé. Passend dazu vor Ort die Skulptur *Gitschen*, 1944/2008 von Peter Regli und eine Videoarbeit im Dachstock des Chinesen Zhao Zhao aus der Sammlung von Uli Sigg.

Dieses Grossprojekt wird kuratiert von Lorette Coen, Bernhard Fibicher und Carmen Perrin.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Beste Grüsse



Barbara Zürcher, Direktorin/Kuratorin